

youngCaritas

# Lauf Wunder 2021



Ihr sportlich  
soziales  
Schulevent!

## Kinder und Jugendliche laufen für junge Menschen in Not.

### Details zum Ablauf

Das youngCaritas LaufWunder ist ein Benefizlauf, bei dem die Teilnehmer\*innen mit jeder gelaufenen Runde Spenden für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche im In- und Ausland sammeln. Das LaufWunder ist kein Wettbewerb, vielmehr geht es um das gemeinsame soziale Engagement für benachteiligte junge Menschen.

Das geht so: Die Läufer\*innen werden über Hilfsprojekte, die sie unterstützen können, informiert. Dann suchen sie sich Sponsor\*innen – z.B. Eltern, Großeltern, Onkeln und Tanten oder Nachbar\*innen – die für jede gelaufene Runde ein paar Euro spenden. So kann etwa eine Schülerin, die fünf Runden läuft, gemeinsam mit ihrem Sponsor, der vier Euro pro Runde spendet, 20 Euro für Kinder und Jugendliche in Not „erlaufen“.

**Bei der Vorbereitung und Umsetzung Ihres Schul-LaufWunders unterstützen wir Sie sehr gerne.**

**Und so funktioniert´s:**

### Step 1: Wunschtermin fixieren, Details klären

Wenn Sie ein LaufWunder veranstalten möchten, schreiben Sie einfach ein E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an [laufwunder@caritas-wien.at](mailto:laufwunder@caritas-wien.at). Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen und beraten Sie bei allen organisatorischen Fragen. Kostenlos stellen wir Ihnen personalisierte Sponsorenlisten, Plakate, Startnummern, Elternbrief-Vorlagen und Urkunden zur Verfügung und unterstützen Sie (wenn möglich) auch tatkräftig vor Ort bei „Ihrem“ LaufWunder.

**Grundsätzlich können von April bis Oktober Termine vereinbart werden.**

### Step 2: Wo kann gelaufen werden?

Ideal ist ein LaufWunder am schuleigenen Sportplatz. Aber auch in einem nahegelegenen Park, in der Turnhalle oder einfach nur um den Block kann man wunderbar laufen. Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl des Ortes.

### Step 3: Vortrag in der Schule oder digital

Auf Wunsch stellt ein/e Mitarbeiter\*in von youngCaritas (wenn möglich in der Schule bzw. Klasse, sonst digital) die unterstützten Projekte vor, beantwortet Fragen und erklärt den Ablauf.

### Step 4: Sponsorensuche

Alle Läufer\*innen erhalten nach der Anmeldung eine Sponsorenliste und suchen sich Unterstützer\*innen, die sie beim LaufWunder mit einem frei gewählten Betrag pro Runde sponsern möchten. Die Unterstützer\*innen werden in die Sponsorenliste eingetragen.

**Wichtig:** Alle Spenden sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

### Step 5: Der große Tag!

An diesem Tag laufen die jungen Teilnehmer\*innen ihre Runden am Sportplatz, in einem Park in der Nähe der Schule oder im Turnsaal. Die Laufstrecke ist abgesteckt und die zurückgelegten Runden werden mithilfe eines Striches auf der Startnummer mitgezählt. Jede/r Läufer\*in kann in der vorgegebenen Zeit so viele Runden laufen, wie er/sie möchte. Auf der personalisierten Sponsorenliste werden die Leistungen der Teilnehmer\*innen festgehalten.

### Step 6: Spenden einsammeln

Nach dem LaufWunder sammeln die Teilnehmer\*innen ihre erlaufenen Spendenbeträge von den Sponsor\*innen ein und übergeben das Geld ihren Lehrer\*innen. Die Lehrkraft überweist die Gesamtspende auf das Caritas LaufWunder-Konto.

Wenn Sie eine persönliche Übergabe der Spenden an die Caritas wünschen, kommt (sofern möglich) ein/e Mitarbeiter\*in gerne in die Schule, um sich für den großartigen Einsatz der Läufer\*innen zu bedanken und die Spenden abzuholen.

### Step 7: DANKE!

Nach Eingang der Spende erhält jede Klasse bzw. Schule ein personalisiertes Dankesplakat, auf dem noch einmal die Leistungen der Teilnehmer\*innen gewürdigt und bedankt werden. Eine schöne Erinnerung an einen sportlichen und sozialen Tag!

ERSTE SPARKASSE

# Folgende Projekte können dieses Jahr unterstützt werden:

## Projekt Inland:

### Sozialberatung Wien und Niederösterreich

Die 13-jährige Jasmin\* besucht ein Wiener Gymnasium und ist eine sehr gute Schülerin. Jasmin liebt Mathematik und möchte einmal Ärztin werden. Ihre Hobbies sind Rollschuhfahren und Schwimmen und ihre Freizeit verbringt sie gerne auf der Donauinsel.

Das Schuljahr 2020 war für Jasmin wie für viele Schüler\*innen in Österreich eine große Herausforderung. Distance Learning, also zu Hause lernen, während die Mama im Home Office arbeiten muss und ihr Bruder auch viel zu Hause ist, in einer kleinen Wohnung mit nur einem (alten) PC – das nervt und ist mühsam. Trotzdem hat Jasmin es geschafft, ein tolles Semesterzeugnis zu bekommen.

Jasmins 16-jähriger Bruder Ben\* besuchte bis zum letzten Schuljahr eine NMS und ist seitdem auf Lehrstellensuche. Leider bisher ohne Erfolg, die Suche während der Coronakrise ist sehr schwierig. Neben der Schule arbeitete er zunächst in einem Restaurant, auch dies ist durch die Krise aber derzeit nur eingeschränkt möglich.

Jasmins Vater hat die Familie vor fünf Jahren verlassen, seitdem sorgt die Mutter für Jasmin und ihren Bruder alleine. Ihr monatliches Einkommen ist nicht sehr hoch. Manchmal bleibt am Monatsende kaum noch Geld für Lebensmittel übrig. Und ein neuer Laptop geht sich da natürlich auch nicht aus.

Armut in Österreich hat viele Gesichter – zum Beispiel wie die von Jasmin, Ben und ihrer Mutter. Und man sieht die Armut nur, wenn man ganz genau hinschaut. Trotz der schwierigen Lebensumstände versucht die Mutter, ihre Kinder so gut es geht zu unterstützen. Deswegen geht sie zur Caritas Sozialberatung.

Die Sozialberatung unterstützt Menschen in Notlagen, beispielsweise nach Unfällen, Schicksalsschlägen, Jobverlust oder Trennung. Sie hilft beim Bezahlen von Miete, Stromrechnung oder Heizkosten, vergibt Lebensmittelgutscheine, Schulmaterial, Klei-

dung oder Fahrkarten und übernimmt Kosten für Schulausflüge oder Sportkurse. Während der Coronakrise hat sich der Anteil der Menschen erhöht, die Unterstützung bei der Bezahlung ihrer Fixkosten benötigen. Viele Menschen blicken aufgrund von Jobverlust oder Kurzarbeit in eine sehr unsichere Zukunft. Besonders Alleinerziehende oder Familien bringen Homeschooling und Distance Learning finanziell, organisatorisch und emotional an ihre Belastungsgrenze.

Die Caritas Sozialberatung ist ausnahmslos durch Spenden finanziert. Jasmin konnte mithilfe dieser Spenden ein neuer Laptop übergeben werden. „Ich bin so glücklich, ich kann am Laptop arbeiten, Mama am PC und mein Bruder kann online nach Jobs suchen“. Auch Ben konnte die Mutter dank der Spenden unterstützen. „Ich bin sehr stolz auf meine Mama. Sie macht alles, damit es mir und meiner Schwester gut geht.“

Eine kleine Spende kann für viele Familien einen großen Unterschied machen. Wir möchten Kindern wie Jasmin und Ben helfen, gut durch diese schwierige Zeit zu kommen.

\*Namen geändert



© youngCaritas | Beispielfoto

## Projekt Ausland:

### Flüchtlingscamp im Südsudan

Es gibt viele arme Länder auf der Welt. Eines der Ärmsten ist der Südsudan. Seit 2011 ist das Land im Herzen von Afrika unabhängig, doch schon kurz darauf brach ein Bürgerkrieg aus. Obwohl 2018 ein Friedensabkommen unterschrieben wurde, kam es weiterhin zu schlimmen Kämpfen. Über zwei Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht. Die Menschen flüchten aber nicht nur wegen des Bürgerkriegs, sondern auch aufgrund des Klimawandels. Steigende Temperaturen und Naturkatastrophen führen zu Ernteausfällen und Hunger.

Die humanitäre Lage war also schon katastrophal, die Coronakrise hat dann alles noch schlimmer gemacht. Laut Welthungerhilfe sind mehr als die Hälfte aller Südsudaner\*innen unterernährt und insgesamt 7,5 Millionen Menschen sind auf Nothilfe angewiesen. Die Hälfte davon sind Kinder.

Eines dieser Kinder ist der 14-jährige Kenny\*. Er lebt derzeit mit 12.000 anderen Menschen im Flüchtlingscamp der Don Bosco Gemeinde in Gumbo am Südrand der Hauptstadt Juba. Als der Krieg sein Heimatdorf erreichte, floh seine Mutter mit ihm nach Gumbo.

Im Flüchtlingscamp besuchte Kenny die Schule. Die Lehrer\*innen betreuen dort mehr als 2.000 Kinder aus dem Camp und aus den umliegenden Dörfern. Der gemeinsame Schulbesuch soll für eine gute Verständigung zwischen den Flüchtlingskindern im Camp und den ortsansässigen Kindern sorgen.

„Die Freundschaften, die so entstehen, machen mir Hoffnung auf eine friedliche Zukunft“, sagte uns Schulleiterin Isabella Michael im letzten Jahr. Die Hoffnung gibt es immer noch, aber der gemeinsame Schulbetrieb ist schon seit fast einem Jahr ausge-

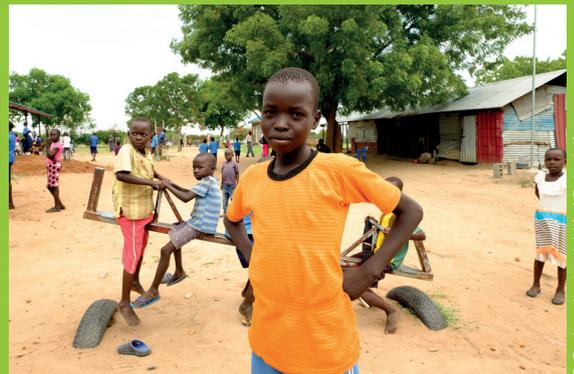
setzt. Auch im Südsudan wurde versucht auf Distance Learning umzustellen. Leider fehlt es fast überall im Land an der nötigen Infrastruktur. Kenny hat ein paar Schulbücher zuhause, einen Computer besitzt er nicht. Er lernt die meiste Zeit alleine.

Für Kenny ist es eine sehr einsame Zeit. Er vermisst sein Heimatdorf und auch seine neuen Freunde, die er in der Schule kennengelernt hat, fehlen ihm sehr. Kenny wünscht sich, dass die Pandemie bald vorbei ist und er wieder in die Schule gehen kann.

„Ich mag es, zu lesen und zu lernen. Ich hoffe, dass ich in der Schule so viel lerne, dass ich helfen kann, aus dem Südsudan einmal ein sicheres Land zu machen“, erzählt er.

Wir möchten Kinder wie Kenny dabei unterstützen, ihre Träume zu erfüllen und der Schule in Gumbo helfen, die Schüler\*innen in dieser schwierigen Zeit nicht alleine lassen zu müssen.

\*Namen geändert



© Caritas Auslands Hilfe | Beispielfoto